



PHOTOGRAPHISCHE PLAKATE

schlimmsten Sünden werden auf dem Gebiete der Illustration begangen. Sie sind deshalb von der größten Tragweite, weil doch gerade die Verkehrspropaganda mit dem Bild steht und fällt. Weit mehr als der Text ist hier das Bild das Mittel, durch das der Fremde zum Besuch eines Ortes oder Gebietes angeregt werden kann. Verwendet man nun, wie das leider so vielfach geschieht, hierzu mangelhaftes, ja geradezu schlechtes und nichtssagendes Bildmaterial, das dann zu allem Ueberflusse auch noch schlecht klischiert wird, so ist dies nicht nur eine schlechte Propaganda, sondern es wird gerade das Gegenteil von dem erreicht, was angestrebt wird. Dabei haben wir in Deutschland zahllose hervorragende Berufs- und Amateurphotographen und ein hoch entwickeltes graphisches Gewerbe, das in bezug auf Klischeeherstellung auch den höchsten Anforderungen spielend gerecht wird. Wenn man sich ihrer nicht bedient, so ist dies nicht immer auf Unkenntnis zurückzuführen, sondern zumeist auf Sparsamkeit am falschen Orte und auf die leidige Gepflogenheit, dem Ortsansässigen, selbst wenn

er bekanntermaßen nichts zu leisten vermag, den Vorzug zu geben vor dem, der von außen kommt — auch eine Art „Schutz des heimischen Gewerbes“, aber in Rücksicht auf den eigentlichen Zweck völlig mißverstanden und schlecht angewandt.

Wenn man nun bedenkt, daß solche Werbeschriften, Führer, Prospekte, Postkarten usw. zu vielen Tausenden nicht nur im Inlande, sondern auch — und darauf wird von den meisten Verkehrsvereinen gesteigerter Wert gelegt — im Auslande verbreitet werden, so erschrickt man über die Auswirkung, die eine derartige Propaganda notwendigerweise in bezug auf die Beurteilung des deutschen Geschmacks durch Fremde auslösen muß. Wenn irgendwo, so ist hier, auf dem Gebiet der deutschen Verkehrspropaganda, eine überaus wertvolle nationale Arbeit durch die Beeinflussung des Ausländers im Sinne einer freundlichen und sympathischen Schätzung deutschen Wesens und deutscher Art zu leisten.

Diejenigen, die sie zu betreiben haben, müssen sich zu der Erkenntnis durchringen, daß es durchaus nicht genügt, irgendein miß-